

Art. 3, Erl. 4

gung der wachsenden Bedürfnisse der Gesellschaft, der ständigen Steigerung des Wohlstandes und der allseitigen Entwicklung aller Mitglieder der Gesellschaft zu sichern und das sozialistische Bewußtsein der Massen systematisch zu entwickeln;

3. des Schutzes der gesellschaftlichen Ordnung vor allen Versuchen der Klassengegner, durch Unterwühlung unsere gesellschaftliche Ordnung zu schwächen, den reibungslosen Ablauf des gesellschaftlichen und ökonomischen Lebens zu stören; der Sicherung der gesellschaftlichen Ordnung durch Straf- und Erziehungsmaßnahmen gegenüber denjenigen Bürgern der Republik, die ihre Pflichten mißachten und Handlungen begehen, die gegen unsere Gesetze verstoßen und unserer gesellschaftlichen Ordnung und dem sozialistischen Aufbau Schaden zufügen;

4. der Entwicklung fester freundschaftlicher Beziehungen und der systematischen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Staaten des sozialistischen Lagers.«

4. Die SED hat lange darauf verzichtet, ihre Herrschaft als »Diktatur des Proletariats« zu bezeichnen. Auf der I. Parteikonferenz der SED am 27. 1. 1949 sagte Grotewohl⁶:

»Wir haben keine Herrschaft der Arbeiterklasse. ... Trotz der gewaltigen Erfolge, die in der sowjetischen Besatzungszone erreicht wurden, kann nicht davon die Rede sein, daß hier bereits eine volksdemokratische Ordnung errichtet wurde oder in nächster Zeit zu einer volksdemokratischen Ordnung übergegangen werden kann.«

Bereits 1952 aber sprach Ulbricht von den »volksdemokratischen Grundlagen der Staatsmacht⁷«. 1958 führte er dann aus⁸:

»Die Deutsche Demokratische Republik ist der erste Staat der deutschen Geschichte, in dem die Arbeiterklasse im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft und anderen werktätigen Schichten die politische Macht ausübt, das heißt, die Diktatur des Proletariats errichtet hat.«

In Wahrheit ist die SED ihrer soziologischen Struktur nach keine reine Arbeiterpartei. Der Anteil der Arbeiter an der Parteimitgliedschaft ist von Jahr zu Jahr gesunken. Während er im Mai 1947 noch 47,9% betrug, waren im April 1954 nur noch 39,1 % der Mitglieder Arbeiter⁹. 1960 betrug ihr Anteil nur noch 33%; 43%

6 Grotewohl, Im Kampf um die einzige Deutsche Demokratische Republik, Berlin-Ost, 1959, Bd. I, S. 341

7 Ulbricht, Zur Geschichte der Deutschen Arbeiterbewegung, Berlin-Ost, 1956, S. 408

8 Ulbricht, Die Entwicklung des deutschen volksdemokratischen Staates 1945-1958, Berlin-Ost, 1958, S. 619

9 Carola Stern, Porträt einer bolschewistischen Partei, 1957, S. 283